

AbenteuerKindheit

Hessische Landesinitiative zur Förderung des
Zugangs von (sozial benachteiligten) Kindern in die Natur



Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

Hessische Landesinitiative AbenteuerKindheit

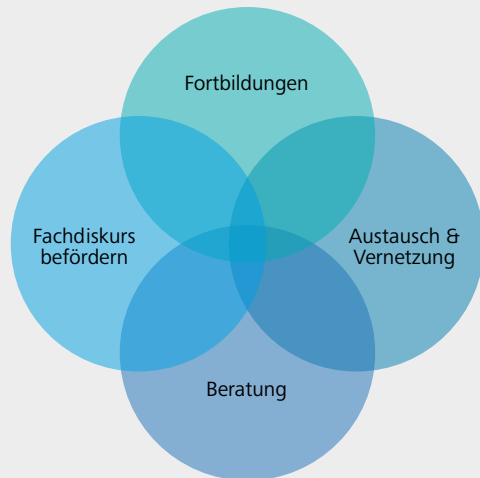
Abenteuerlich durch den Wald streifen, über Stock und Stein, dabei auf Bäume klettern oder im Matsch nach Schätzen graben, Schmetterlinge und Krabbeltiere bestaunen, gemeinsam Wind und Wetter standhalten: Für Kinder sind solche direkten Erfahrungen elementar wichtig. Aber kann jedes Kind solche Erfahrungen machen?

Die vom Land Hessen geförderte Landesinitiative AbenteuerKindheit möchte dazu beitragen, die in Naturräumen liegenden Erlebnis- und Erfahrungsbereiche möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen. Seit 2022 gibt es dieses Angebot, dessen Träger der bsj Marburg mit seinem Zentrum für Frühe Bildung ist.

Es geht der Landesinitiative um Teilhabe und Chancengerechtigkeit, um die Stärkung kindlicher Entwicklung und um Bildungsprozesse im Bereich früher Bildung. Denn Begegnungen mit und in der Natur stärken Kinder in ihrer Entwicklung. Offene Naturräume bieten viele Möglichkeiten, alle grundlegenden Bildungsthemen spielerisch und authentisch aufzugreifen. Davon profitieren alle Kinder, insbesondere wenn sie von Bildungs- oder Entwicklungsbenachteiligungen betroffen sind oder in prekären Lebenssituationen heranwachsen.

Um diese Ziele zu erreichen, unterstützt AbenteuerKindheit pädagogische Fachkräfte, Fachberatungen und Träger dabei, das Abenteuer einzugehen und mit Kindern die jeweils erreichbaren Naturräume als Bildungsräume in ihre Arbeit zu integrieren oder die Zugänge zu vertiefen.

Unsere Arbeitsfelder im Überblick



„Mama, ich gehe jeden Morgen glücklich in den Wald und komme noch glücklicher wieder raus.“

Elias, 5 Jahre



Interview mit Kai Klose, Hessischer Minister für Soziales und Integration, zur Landesinitiative AbenteuerKindheit

Warum ist die Landesinitiative AbenteuerKindheit wichtig für Sie?

Kinder lieben es, draußen zu sein, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und matschig nach Hause zu kommen. Das ist aufregend und macht Spaß. Wer einmal in den Bach fällt weiß, wie sich kaltes Wasser anfühlt. Wer sich das erste Mal traut, eine Schnecke über seine Hand kriechen zu lassen, ist stolz. Wer im Team aus Stöcken und Laub stundenlang ein Tipi baut, entwickelt Kreativität und Ausdauer. Das alles ist Teil des Abenteuers Kindheit. In Hessen haben fast alle Kinder Naturräume direkt vor der Tür: einen Wald, einen Park, einen Bachlauf, Felder oder Wiesen sind meistens in erreichbarer Nähe. Trotzdem verbringen Kinder nicht mehr so viel Zeit in der Natur und haben nicht mehr so viele Gelegenheiten, ihrem Entdeckungsdrang ungestört und ausgiebig zu folgen.

Um selbstbestimmt zu forschen, zu entdecken und zu experimentieren, braucht es Freiräume und Platz. Wir Erwachsene sollten uns also fragen:

- Ermöglichen wir Kindern ausreichend Zugang zur Natur?
- Wissen wir, warum das für ihre Entwicklung so wichtig ist?
- Können wir sie dort mit Vertrauen und Geduld spielen und lernen lassen?

Das ist aktuell wichtiger als je zuvor. Die Zeit, die Kinder in der Natur verbringen und der Radius, in dem sie sich frei bewegen, nehmen statistisch kontinuierlich ab. Das hat sich in Folge der Corona-Pandemie weiter verschärft. Studien zeigen schon für die Gruppe der Kinder bis zu sechs Jahren weniger tägliche Bewegung, mehr Kinder mit Übergewicht und noch mehr tägliche Mediennutzung.

Unsere Landesinitiative ist wichtig, um pädagogische Fachkräfte und alle, die für die kindliche Entwicklung vor Ort Verantwortung tragen, dabei zu unterstützen, Naturräume für mehr Kinder zugänglich zu machen und intensiver zu nutzen.

Welche Hoffnungen verknüpfen Sie mit der Landesinitiative AbenteuerKindheit?

Die Natur macht keine Unterschiede und bietet allen Kindern gleiche Zugänge zu wichtigen Lernerfahrungen und Entwicklungsschritten: Motorik, Kooperation, Selbstvertrauen, Kreativität, Verantwortungsübernahme ... in der Natur können sich all diese Kompetenzen und viele weitere entfalten und festigen.

Diese Chance sollten wir nutzen. Ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse



Kai Klose, Hessischer Minister für Soziales und Integration

unserer Umwelt und die Notwendigkeit, sie zu schützen und achtsam mit ihr umzugehen, entwickelt sich, wenn sie für Kinder ein bedeutsamer Ort ist, den sie mit wichtigen Erfahrungen und positiven Erlebnissen verbinden.

Pädagogik in der Natur ermöglicht gleiche Lernbedingungen für alle Kinder unabhängig ihrer individuellen Ausgangsbedingungen. Dies ist mit Blick auf die Folgen der Corona-Krise wichtiger denn je. Der Zusammenhang zwischen sozialem Kontext und Einfluss der Pandemie auf die kindliche Entwicklung ist erwiesen und belegt.

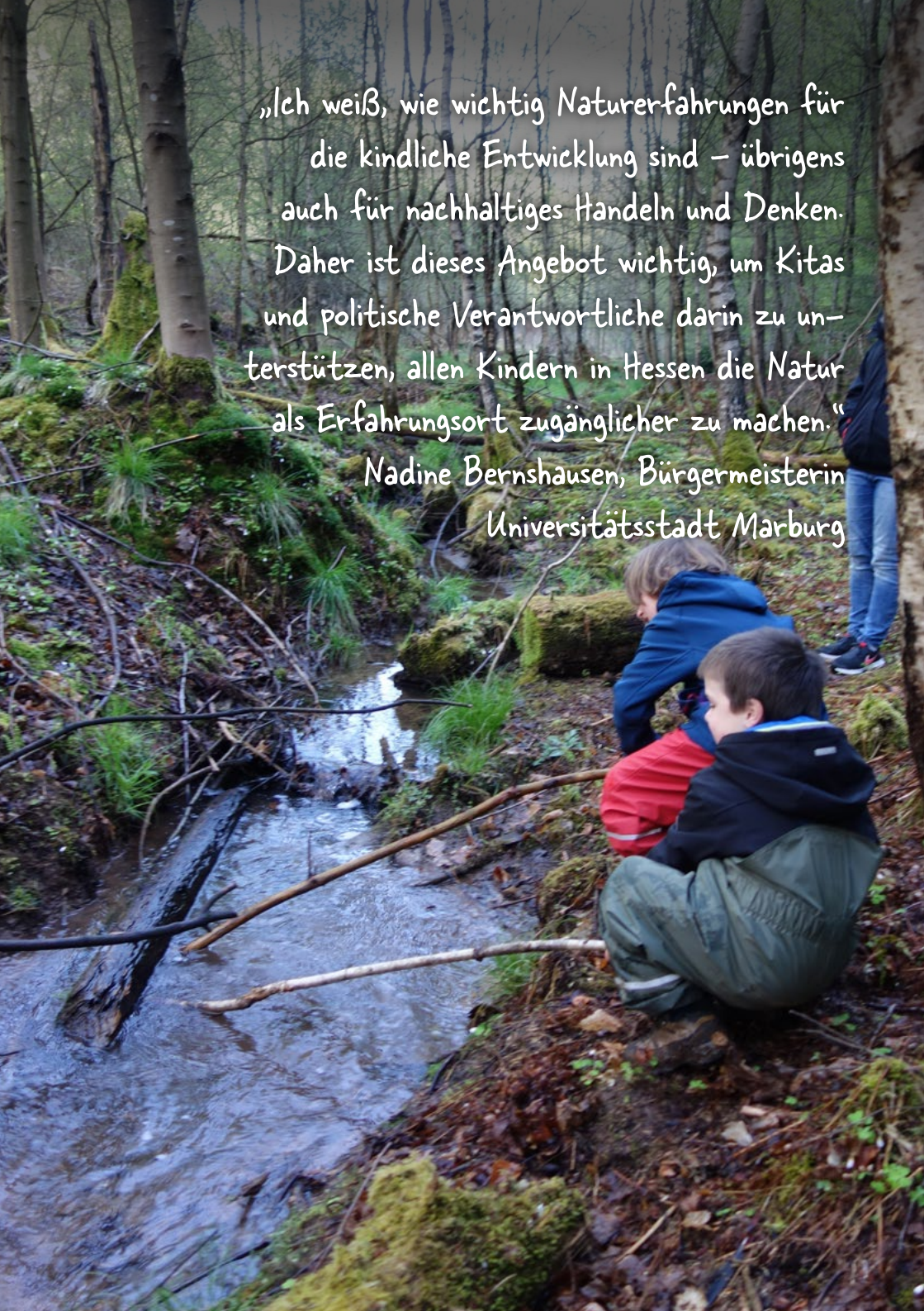
Kai Klose verbringt seine seltener gewordene freie Zeit am liebsten draußen und hat in mehreren Wintern Hundeschlittentouren in Norwegen gemacht. Während seines Lehramtsstudiums in Marburg hat er eine Zusatzqualifikation im Bereich Umweltbildung erworben.

Die Landesinitiative hilft mit ihren Angeboten dabei, das in der Naturpädagogik liegende Potential zu mehr Bildungsgerechtigkeit und dem Ausgleich sozialer Benachteiligungen weiter zu entfalten. Ich hoffe, so dazu beizutragen, dass Kinder wieder mehr Zeit in der Natur ver-

bringen und dort wichtige Lernerfahrungen machen und dass sie pädagogischen Fachkräften die dafür nötigen Kompetenzen vermittelt sowie die Verantwortlichen vor Ort dabei unterstützt, die Zugänge auszubauen und zu etablieren.

Was wünschen Sie der Landesinitiative für die kommenden Jahre?

Ich wünsche dem bsj und Abenteuer Kindheit, dass diese wichtige Initiative hessenweit Aufmerksamkeit erhält und an möglichst vielen Orten im ganzen Land Wirksamkeit entfaltet, damit noch mehr Kinder sagen können: „Ich bin jeden Tag draußen. Wir können dort ungestört spielen. Wir erleben da tolle Dinge und ich lerne viel. Die Erwachsenen vertrauen uns, helfen uns und haben Spaß mit uns. Die Natur ist mein Lieblingsort.“



„Ich weiß, wie wichtig Naturerfahrungen für die kindliche Entwicklung sind – übrigens auch für nachhaltiges Handeln und Denken. Daher ist dieses Angebot wichtig, um Kitas und politische Verantwortliche darin zu unterstützen, allen Kindern in Hessen die Natur als Erfahrungsort zugänglicher zu machen.“

Nadine Bernshausen, Bürgermeisterin
Universitätsstadt Marburg

Welche Angebote gibt es?

Mit unseren verschiedenen Angeboten möchten wir Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Kindertagespflege, Kommunen, Landkreise, Städte, Verbände und Trägervertretungen sowie freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe erreichen und unterstützen. Ebenso möchten wir politische Verantwortliche ansprechen und für die Arbeit der Landesinitiative gewinnen.

Beratung

Jede Frage in Bezug auf Kind und Natur ist bei uns willkommen. Aber es kann auch sein, dass Sie noch keine konkrete Frage stellen können, sondern die Situation erst einmal sortieren oder reflektieren möchten und sich dann erst konkrete Fragen ergeben. Auch das gemeinsame Reflektieren, Sortieren und Überlegen gehört für uns zur Beratung.

Somit können die Prozesse unterschiedlich sein. Beispielsweise könnte eine Einrichtungsleitung Gesprächsbedarf zu verschiedenen Naturthemen, zur Sicherheit, zur Beteiligung von Eltern, zur Motivation des Teams oder zur Gestaltung des Mittagessens haben. Eine Fachberatung oder eine Trägervertretung stellt sich vielleicht eher die Frage, welche Naturorte der eigenen Region sich für eine Kindergruppe eignen, wie eine Waldgruppe gegründet wird oder welche Fortbildungen alle Fachkräfte besuchen sollten. Auch wenn es darum geht, eine pädagogische Konzeption mit Naturbezug zu erstellen, können sich Fragen ergeben. Bei allen ihre Fragen stehen gerne beratend zur Seite.

Ein Fokus liegt für uns auf Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen, die in hohem Maße von Kindern aus prekären Lebenssituationen besucht werden. Auch bei Beratungsbedarf auf kommunalen und politischen Arbeitsebenen möchten wir als Ansprechpartner mit inhaltlichen Anstößen und Ideen unterstützen.

Unser Beratungskonzept folgt einem strukturierten Ablauf mit internen Reflexionschleifen, sodass wir spezielle oder für uns neue Fragen erst intern besprechen, weitere Infos dazu recherchieren und Ihnen dann eine qualifizierte Antwort geben können. Insbesondere bei längeren Beratungserfordernissen oder spezifischen Fragestellungen verweisen wir auch auf bereits bestehende Unterstützungsangebote seitens des Landes Hessen (z. B. BEP-Angebote) oder anderer Fachleute (z. B. Landesverband der Natur- und Waldkindergärten Hessen oder HessenForst).

Wir sind landesweit tätig und beraten individuell und bedarfsgerecht regional vor Ort, ebenso wie digital und telefonisch.

Fortbildungen

In unseren Fortbildungen verknüpfen wir praktische Naturzugänge mit theoretischem Handlungs- und Begründungswissen. Für die ausgeschriebenen Fortbildungen können sich Fachkräfte einzeln anmelden. Ebenso können team- oder einrichtungsbezogene Inhouse-Veranstaltungen angefragt werden.

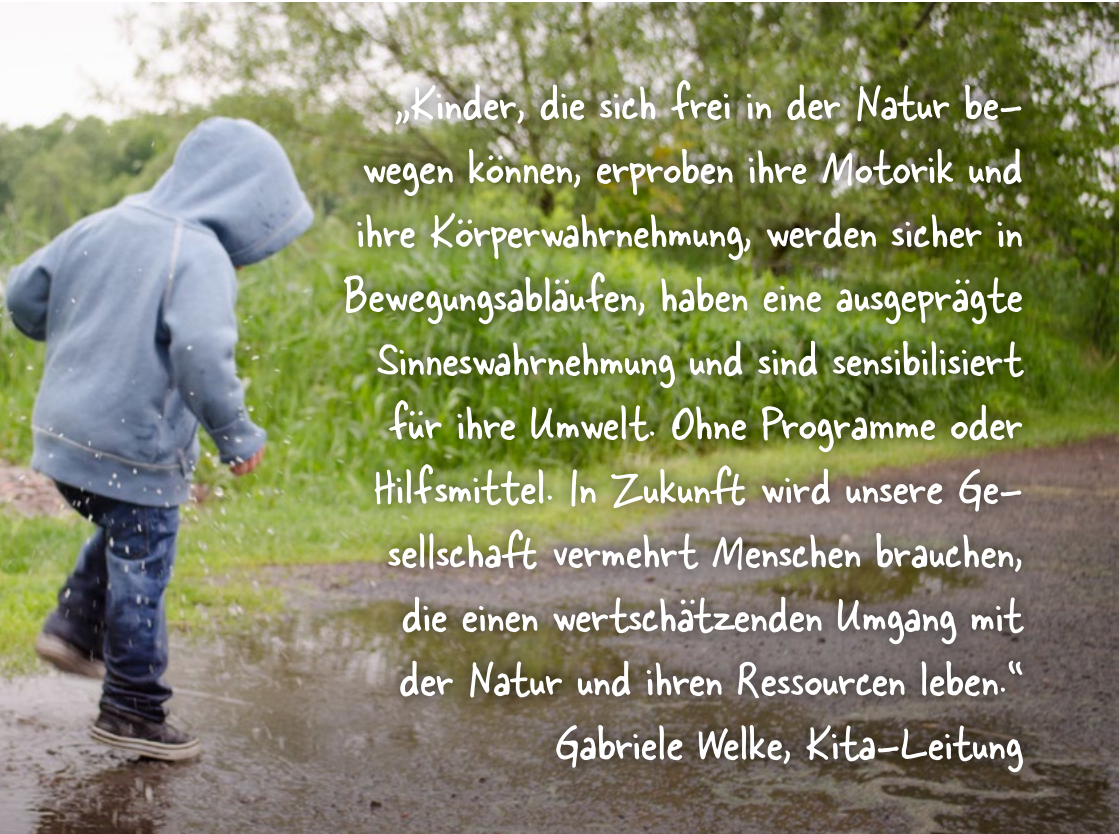
Ziel der Fortbildungen ist es, sich eingehender mit Bildungsprozessen in der Natur zu beschäftigen – sowohl praktisch als auch reflektierend. Die Fortbildungsthemen gehen zum einen auf die Möglichkeiten und Bedingungen der verschiedenen Bildungsinstitutionen ein, wie z. B. beim Thema Sicherheit, zum anderen folgen sie typischen kindlichen Zugängen zur Welt: Kinder spielen und kämpfen, sie gehen Abenteuer ein, sie beobachten, erforschen, experimentieren und gestalten phantasie reich die Welt. Offene Naturräume sind in dieser Hinsicht hervorragende, spannende und mit Leben erfüllte Bildungsräume.

Die Natur als Bildungsort anzuerkennen bedeutet, Kindern Zeit zu geben, ihrer Neugierde nachzugehen, die Phänomene der Natur entdecken und beobachten zu

„Im Wald gibt es viele tolle Stämme, die man tragen kann und auch ein Tipi bauen kann.“

Piet, 5 Jahre

„Man muss aufpassen, dass man nicht stolpert. Einmal bin ich gestolpert, aber es ist nichts passiert. Ich bin nur rückwärts den Berg runtergefallen. Tat nur ein bisschen weh.“ Piet, 5 Jahre



„Kinder, die sich frei in der Natur bewegen können, erproben ihre Motorik und ihre Körperwahrnehmung, werden sicher in Bewegungsabläufen, haben eine ausgeprägte Sinneswahrnehmung und sind sensibilisiert für ihre Umwelt. Ohne Programme oder Hilfsmittel. In Zukunft wird unsere Gesellschaft vermehrt Menschen brauchen, die einen wertschätzenden Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen leben.“

Gabriele Welke, Kita-Leitung

dürfen und davon ausgehend, ihren Fragen alleine oder gemeinsam mit anderen forschend nachzugehen. So legen unsere Fortbildungen im Sinne des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans einen großen Schwerpunkt darauf, auf die individuellen Bildungsprozesse einzugehen und sie dialogisch und ko-konstruktiv zu gestalten.

Bei aller Verschiedenheit der Themen orientieren sich unsere Fortbildungen an folgenden Aspekten:

- Auf Basis eigener Erfahrungen soll der persönliche Zugang zur Natur und das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden erweitert werden.
- Es geht darum, die Wahrnehmung für kindliche Prozesse zu sensibilisieren, diese Prozesse zu deuten und zu verstehen, auch um mögliche Vertiefungen oder Erweiterungen auf Grundlage des BEP begleiten oder initiieren zu können.
- Umsetzbare Ideen für die praktische Arbeit werden gegeben oder gemeinsam entwickelt.
- Es werden entsprechende Aktivitäten in der Natur im Hinblick auf kindliche Entwicklungsstadien und -themen, auf sozialräumliche Zusammenhänge und Fragen der Bildungsgerechtigkeit verortet (Begründungswissen).
- Handlungswissen wird vermittelt (technisches Wissen, rechtliche und ökologische Grundlagen).

„Der Wald bietet für jedes Kind das, was es gerade braucht: Platz zum Austoben für die Bewegungshungrigen, lauschige Verstecke, in denen Kinder miteinander plauschen können, Herausforderungen für mutige Kletternde und wilde Hang-hinunter-Kullernde, Bastelmaterial in Hülle und Fülle für die Kreativen, jeden Tag neue Abenteuer für die Mutigen, Tierbegegnungen für Tierfreunde und angehende Wissenschaftlerinnen und noch unendlich viel mehr!“ Jutta Schaffert, Landesverband der Natur- und Waldkindergärten in Hessen e.V.

Monatlich stattfindender digitaler Ideenaustausch mit elementarpädagogischen Fachkräften

Fachkräften aus der Kita und Tagespflege ist es hier möglich, konkrete Fragen aus der Praxis zu diskutieren und von- und miteinander zu lernen. Unter dem großen Oberthema «Mit Kindern in die Natur» gibt es sehr viele spannende und praxisrelevante Themen. Die Landesinitiative AbenteuerKindheit möchte gemeinsam mit Ihnen einen Diskussionsaustausch rund um ein vorgegebenes Thema anbieten. Die Teilnehmenden bringen eigene Fragen mit in die Runde, tauschen Ideen aus und entwickeln gemeinsam Neues.

Wir laden Sie ein, mit uns über die Themen „Kind und Natur“ zu diskutieren. Dabei bilden wir keine geschlossene Gruppe. Sie können jederzeit neu dazukommen. Wir freuen uns auf Sie.

Themen und Termine finden Sie hier: www.bsj-fruehebildung.de

Bildungsorte in der Natur

Außergewöhnliche naturnahe Bildungsorte gibt es viele in Hessen: eine Kinderfarm, ein Floß für Kinder, außergewöhnliche Bauwagenkonstruktionen, ein mit Erdbewegungen reizvoll gestaltetes Wiesengrundstück und vieles mehr.

Zu verschiedenen Themen bieten wir Fortbildungen an, für die Sie sich einzeln anmelden können. Die aktuellen Termine finden Sie hier: www.bsj-fruehebildung.de/fortbildungen

Gleichmaßen können sich Leitungen, Fachberatungen, Träger oder Gemeinden an uns wenden, um eine Qualifizierung genau auf die Bedarfe vor Ort abgestimmt zu erhalten. Eine Durchführung direkt in Ihrer Kommune, Gemeinde oder Stadt ist möglich. Die Fortbildungen können teambezogen, trägerintern oder trägerübergreifend konzipiert und durchgeführt werden. Wir beraten Sie gerne zu dem passenden Setting.

Austausch und Vernetzung

In Hessen gibt es vielfältige Ansätze, Ideen und Strukturen, die bereits das Themenfeld Kind und Natur aufgreifen. Es gilt, gute Modelle zu finden und zu vernetzen. Zukünftig können Ihre innovativen naturnahen Bildungsorte und gute Praxisbeispiele in Hessen bekannt und allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

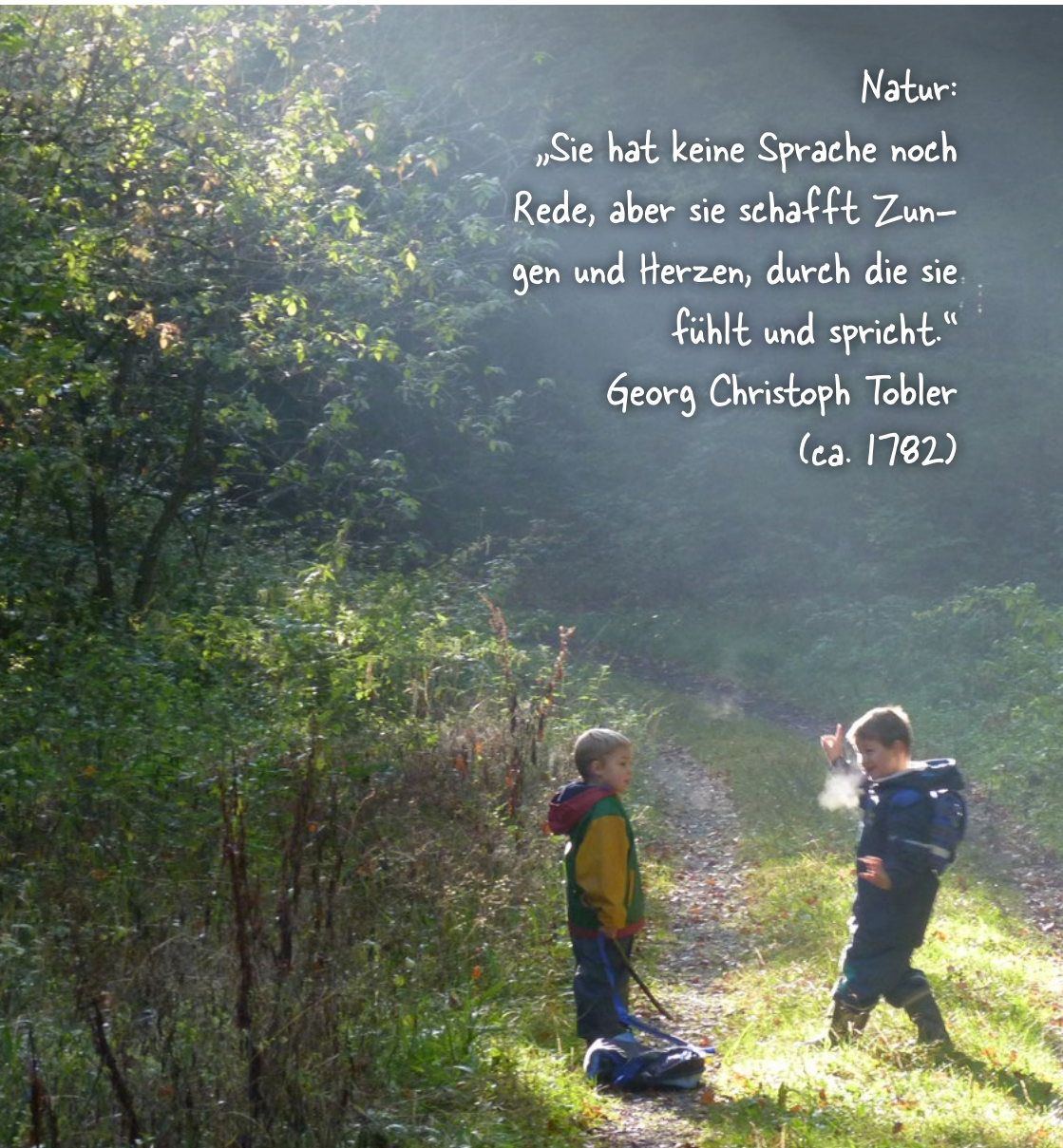
Die Landesinitiative möchte den Austausch und die Vernetzung auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene anregen, Veränderungen bewirken und möglichst verstetigen.



„Spiel, Spaß und Matsch sind kein Quatsch, sondern Grundlagen der Naturwissenschaften.“ Bianka Peters, Fachdienst Schule

Wir möchten die Träger solcher Orte zur Kooperation einladen. Gemeinsam können wir voneinander lernen, gemeinsam weitere Ideen entwickeln und die einzelnen Angebote auf einer Plattform digital veröffentlichen und bekannt machen. Interessierte können Ihre Nachfragen an den jeweiligen Träger stellen, der den Ort betreibt und eine direkte Vernetzung herstellen.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten, und wir eine digitale Landkarte mit „Bildungsorten in der Natur“ stetig ausbauen und aktualisieren können.



Natur:
„Sie hat keine Sprache noch
Rede, aber sie schafft Zun-
gen und Herzen, durch die sie
fühlt und spricht.“
Georg Christoph Tobler
(ca. 1782)

Gute Beispiele aus der Praxis und von Trägern

Gute Praxisbeispiele in Bezug auf Natur gibt es in vielen Kitas und bei vielen Tagespflegepersonen. Viele Fachberatungen, Träger oder Gemeinden haben innovative Modelle entwickelt, um Kindern verstärkt Naturorte zugänglich zu machen.

Ihre Ideen oder Modelle geben erprobte gute Praxis weiter und regen damit zu Nachahmung und zum Ausprobieren an. Sie können sehr divers sein, z. B. kann ein sehr ansprechend gestalteter Flyer für Eltern in einfacher Sprache beschrieben oder die Idee eines selbst gestalteten Bestimmungsbuches von Kindern für andere Fachkräfte hilfreich sein. Für Träger oder Gemeinden können strategische, strukturelle oder finanzielle Ideen und Hinweise bereichernd sein.

Auf einer Ideen- und Austauschplattform werden somit einerseits gute Ideen aus der Praxis für die Praxis vorgestellt. Andererseits werden auf einer anderen Ebene Hinweise und Beispiele von Trägern für Träger bereitgestellt.

Wir freuen uns, wenn Sie uns von Ihrer gelungenen Praxis berichten, damit auch Kinder in anderen Gemeinden von Hessen von Ihren Erfolgen profitieren können.

Fachdiskurs befördern

Fachtage, Vorträge und Publikationen dienen dazu, den fachlichen Diskurs zu befördern und auch die Ergebnisse und Erfahrungen der Landesinitiative allen Akteurinnen und Akteuren im Feld der Frühen Bildung zur Verfügung zu stellen. Um neue Impulse zu geben, neue Perspektiven zu eröffnen und zentrale Zukunftsthemen unserer Gesellschaft mitzudenken, werden wir Folgendes initiieren und erarbeiten:

Fachtage und Fachgespräche

In regelmäßigen Abständen wird es digital oder in Präsenzveranstaltungen Vorträge und Fachgespräche geben, bei denen verschiedene Themen aus dem Bereich „Kind und Natur“ aufgegriffen und mit Ihnen diskutiert werden. Dazu laden wir Sie gerne ein. Um rechtzeitig Veranstaltungsankündigungen zu erhalten, tragen Sie sich bitte in unseren Mailverteiler ein: www.bsj-fruehebildung.de

Publikationen und Materialien

Wir möchten Sie durch fachlich fundierte und praxisorientierte Unterlagen vom Fachaufsatz bis hin zum Praxisleitfaden unterstützen. Publikationen und Materialien zum Thema Kind und Natur finden Sie zum Download auf der Homepage. Diese werden stetig erweitert. Gerne versenden wir auf Anfrage auch ausgedruckte Versionen der meisten Materialien. Weitere Informationen zum Downlaod finden Sie unter www.bsj-fruehebildung.de

Wer sind wir?

Informationen zum Träger

Der bsj Marburg (Verein zur Förderung bewegungs- und sportorientierter Jugendsozialarbeit e. V.) ist ein anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Seit seiner Gründung im Jahr 1986 macht er Körper und Bewegung zum Ausgangspunkt seiner sozialen Arbeit. Neugierde, Abenteuer und das Eingehen von Wagnissen in der Natur nehmen in den Arbeitsansätzen des bsj eine zentrale Rolle ein. Als innovative Organisation im Sinne einer lebenswelt- und sozialraumorientierten Jugendhilfe, richtet der bsj seine Angebote vor allem an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Der Träger ist national und international vernetzt und entwickelt seine Arbeitsansätze durch (internationale) Modellvorhaben stetig weiter. Zahlreiche Publikationen zu den Themen Abenteuer, Kindheit, Jugend und Natur sind im bsj Marburg erhältlich. Informationen zum Träger und seinen Arbeitsfeldern erhalten Sie unter www.bsj-marburg.de.

Der bsj Marburg betreibt ein Zentrum für Frühe Bildung (ZFB) mit Sitz in Mittelhessen. Die Landesinitiative AbenteuerKindheit ist dem ZFB zugeordnet.

Zentrum für Frühe Bildung

Das ZFB ist ein Beratungs-, Fortbildungs- und Praxisdienst, der mit Bildungsinstitutionen kooperiert und sie bei der Umsetzung naturbezogener Aktivitäten und Arbeitskonzepte unterstützt.



„Mit Ihrem Kind die Natur zu erkunden, heißt vor allem, für alles, was Sie umgibt, empfänglich zu sein. Es bedeutet, wieder zu lernen, Ihre Augen, Ohren, Nasenlöcher und Fingerspitzen zu gebrauchen, die stillgelegten Kanäle Ihrer Sinnesindrücke zu öffnen.“

Rachel Carson, 1956



Ihre Ansprechpersonen

Dr. Mara Meske & Martin Vollmar
Zentrum für Frühe Bildung des bsj Marburg
Hessische Landesinitiative AbenteuerKindheit
Liebigstr. 9
35037 Marburg

Sekretariat: 06421/ 3802781
info@bsj-fruehebildung.de

Die Angebote, Hintergründe und Kontaktdaten der Hessischen Landesinitiative AbenteuerKindheit finden Sie auch auf der Internetseite des bsj e. V. Marburg
www.bsj-fruehebildung.de



Zentrum für Frühe Bildung des bsj Marburg
Hessische Landesinitiative AbenteuerKindheit
Liebigstr. 9, 35037 Marburg
06421/ 3802781
info@bsj-fruehebildung.de